

Artikel vom 29.04.2015 - 11.04 Uhr

»Katharinen-Karree«: Ehemaliger Kaufhof wiedereröffnet

Gießen (kw). Für das Innenstadtareal zwischen Bahnhofstraße und Katharinengasse beginnt heute eine neue Ära. 39 Jahre nach der Einweihung des Kaufhauses Horten wird das Gebäude wiedereröffnet.



© Oliver Schepp

Der Modepark Röther startet seinen Betrieb als erster Mieter im neuen »Katharinen-Karree«. Die Inhaber der Geschäfte rundherum atmen auf. Der dreijährige Leerstand und die »Dauerbaustellen« vor der Tür hätten ihnen das Leben sehr schwer gemacht, sagt im Gespräch mit der Gießener Allgemeinen Zeitung Rüdiger Kowalsky, Vorsitzender des Vereins BID Katharinenviertel.

+++ So sah es während der Umbauarbeiten im Gebäude aus

»Sehr glücklich« über die Wiederbelebung äußert sich Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich. »Das Katharinen-Karree ist ein ganz wichtiger Trittstein zum City-Center über den Bereich Johannette-Lein-Gasse bis hin zur Galerie Neustädter Tor«, erklärt die Stadtplanungsdezernentin auf Anfrage. Sie glaube nicht, dass das neue

Einkaufszentrum den Läden im Seltersweg oder am Neustädter Tor große Umsatzverluste bringt. Ein attraktives Angebot könne insgesamt mehr Einkäufer nach Gießen ziehen. »Zum Teil werden außerdem unterschiedliche Kundenkreise angesprochen.«



Das Gebäude früher und heute (Fotos: Schepp)

Geschichte in Kürze

- 1967** Der Generalverkehrsplan für die Stadt Gießen sieht ein Parkhaus auf der Fläche vor, auf der noch zahlreiche kleine Wohn- und Geschäftshäuser stehen.
- 1973** Obwohl die Finanzierung des geplanten Parkhauses Gießen-Mitte an der Kaplansgasse durch Anteilscheine von ansässigen Kaufleuten bereits gesichert ist, ändert die Stadtverordnetenversammlung den Bebauungsplan zugunsten eines Warenhauses.
- 1975** Die sanierungsbedürftigen Gebäude werden abgerissen für den Bau von Horten und City-Center.
- 1976** Horten eröffnet seine Gießener Filiale. Die Warenhauskette ist nach Kaufhof, Hertie und Karstadt die viergrößte in der Bundesrepublik.
- 1989** Das »Galeria«-Konzept wird auch in Gießen umgesetzt.
- 1994** Der Kaufhof-Konzern erwirbt die Mehrheit an der Horten AG.
- 2001** Das 25-jährige Jubiläum wird unter anderem mit Gotthilf Fischer gefeiert. Der Chorleiter bringt die Massen zum Singen.
- 2003** Grün ersetzt Blau an der Fassade: Die Filiale Gießen wird zur Galeria Kaufhof – als eine der letzten in Deutschland.
- 2011** Auf einer Pressekonferenz in Köln am 11. Juni gibt der Metro-Konzern die Schließung in Gießen zum Sommer 2012 bekannt. »Wir sehen keine Perspektive, die Filiale profitabel zu betreiben.« Eine umgehende

Nachfolgenutzung sei geplant.

- 2012** Die Rosco-Gruppe kauft das Gebäude und kündigt eine »Revitalisierung« an. Zunächst steht es allerdings leer.
- 2014** Bei der Fassaden-Umgestaltung werden auch rund 2400 »Horten-Kacheln« entfernt. Entworfen um 1960 von Egon Eiermann, sind sie begehrt bei Design-Nostalgikern. In Gießen wird der Großteil als Aluschrott entsorgt.
- 2015** Das Katharinen-Karree eröffnet.

Wie berichtet, wird nach Röther am 7. Mai eine weitere C&A-Filiale öffnen, später soll ein Rossmann-Drogeriemarkt hinzukommen. Für die beiden kleineren Ladenlokale liefen noch Verhandlungen, heißt es bei der Firma Rosco als Eigentümerin. Und im dritten Stock richtet das Stadttheater Probebühnen sowie Büros, Schreinerei, Wäscherei und Fundus ein.



Das Gebäude früher und heute (Fotos: Schepp)

Jahrelang hatten die Kaufhof-Mitarbeiter und etliche Kunden um den Erhalt der Gießener Filiale gezittert. Als 2011 der Konzern die Schließung beschloss, »war der erste Schock relativ groß«, blickt Weigel-Greilich zurück. Doch glücklicherweise habe sich schnell herausgestellt, dass es keinen Dauerleerstand geben soll. Wegen dieser Perspektive hätten sich in der Umgebung teilweise sogar neue Geschäfte angesiedelt.

+++ Mehr Bilder aus der Geschichte des Gebäudes

»Wenn ich weiß, im Dezember bekomme ich einen Schluck Wasser, aber es ist erst Februar, dann habe ich trotzdem Durst«, kommentiert Kowalsky diese Aussage. Die Kundenfrequenz habe stark nachgelassen. Nun hofften er und seine Kollegen, dass das Viertel wieder besser angenommen wird. Schließlich sei es – etwa wegen des Spielplatzes – sehr attraktiv gerade für Familien.

+++ So war es kurz vor der Kaufhof-Schließung vor drei Jahren

Hoffnung hegt Kowalsky auch als Vereinsvorsitzender. Der Business Improvement District im gesetzlichen Sinn wurde 2012 aufgelöst, weil mit Kaufhof der größte Geldgeber wegbrach und der neue Eigentümer Rosco erklärte, die Mitgliedschaft im BID könne den geplanten Weiterverkauf des Hauses erschweren. Seitdem vermarktet der BID sein Viertel in Form eines Vereins. »Wir werden mit den neuen Mietern des Karrees in Kontakt treten und hoffen, dass sie sich beteiligen«, so Kowalsky. Von einer Zusammenarbeit könnten alle profitieren.



Eines der Häuser, die Mitte der siebziger Jahre für den Horten-Bau abgerissen wurden: Die Metzgerei Vogt, ab 1934 Kolonialwarenladen Rose, an der Ecke Bahnhofstraße/Löwengasse.

© Archiv